



Tobias Wald

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Ministerium für Soziales und Integration

Herr Minister

Manfred Lucha MdL

Else-Josenhans-Straße 6

70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12

Wahlkreisbüro Baden-Baden:
Ooser Bahnhofstraße 23
76532 Baden-Baden
Telefon (07221) 9710086
Telefax (07221) 9710031
E-Mail post@tobiaswald.de
Internet www.tobiaswald.de

Privat:
77833 Ottersweier
Geiersbühn 10
Telefon (07223) 2817363
Telefax (07223) 2817364

Baden-Baden, den 12. Januar 2021

Impfstrategie, Impfquote und mobile Impflabore in Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Minister Lucha, *lieber Mann,*

mit diesem Schreiben wende ich mich bezüglich der Impfstrategie und Impfquote des Landes Baden-Württemberg an Sie und möchte Sie bitten, mir hierzu einige Fragen zu beantworten.

Mit dem aktuellen Stand vom 11. Januar 2021 sind laut den Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) 65.488 Menschen in Baden-Württemberg geimpft worden, was wiederum einer Quote von 5,9 pro 1.000 Einwohner entspricht. Mit dieser Impfquote befindet sich Baden-Württemberg im Vergleich mit den anderen Bundesländern auf den hinteren Rängen und hat damit bis dato lediglich ein Fünftel der verfügbaren Impfdosen verabreicht. Betrachtet man die Impfquote des Landes Mecklenburg-Vorpommern, so konnten dort bereits 15,6 pro 1.000 Einwohner von dem Impfangebot profitieren und jede zweite Dose verimpft werden. Zudem liegt Baden-Württemberg klar unter dem aktuellen Bundesdurchschnitt von 7,4.

Meines Erachtens ist es für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Krankenhäuser und das Pflegepersonal von zentraler Bedeutung, die Impfstrategie so schnell wie möglich anzupassen, um mit sofortiger Wirkung der größtmöglichen Anzahl an Menschen ein Impfangebot machen zu können. Die Impfquote muss deshalb gesteigert und die Organisation der Impfstrategie verbessert werden.

- **Frage 1:** Warum fällt die Impfquote Baden-Württembergs im Vergleich mit den anderen Bundesländern so gering aus? Wie kann und wird die Impfstrategie des Landes besser organisiert und angepasst werden, um hier eine Verbesserung zu erreichen?
- **Frage 2:** Wann werden bzw. wurden welche Mengen an Impfstoff an die zentralen Impfzentren (ZIZ) und die Kreisimpfzentren (KIZ) verteilt? Wird hierbei ein einheitlicher Verteiler für Deutschland berücksichtigt?
- **Frage 3:** Wann werden die Impfdosen des Herstellers Moderna in Baden-Württemberg verfügbar sein? Kann dieser Impfstoff nach Eintreffen in den Impfzentren direkt verimpft werden oder gilt es hierbei, zuerst besondere Aspekte zu beachten (Kühlung, Impftechnik, entsprechende Schulung des Personals, etc.)?

In Baden-Württemberg werden derzeit täglich nur 6.500 Personen geimpft. Demgegenüber stehen circa eine Million Menschen, die hierzulande zur Prioritätsstufe in der Impfreiheitsfolge zählen, darunter eine Vielzahl an über 80-Jährigen. Diese müssen derzeit selbst einen Impftermin vereinbaren, sofern sie nicht in einem Pflegeheim wohnen. Für diese Bevölkerungsgruppe ist es jedoch oftmals sehr viel schwieriger, sich selbstständig telefonisch oder gar über eine Webseite anzumelden. Viele Personen dieser Gruppe verfügen nicht über einen Internetzugang bzw. beherrschen ebensolche Nutzung nicht hinreichend. Zudem steht nicht jedem die Hilfe von Angehörigen zur Verfügung. Auch müssen die Kapazitäten der Hotline dringend aufgestockt werden, sodass eine telefonische Anmeldung ohne stundenlange Wartezeiten möglich wird. Berichte über endlose telefonische Warteschleifen mit der finalen Antwort, eine Terminvergabe sei derzeit nicht möglich, häufen sich und bringen viel Frustration.

Viele der über 80-Jährigen weisen eine hohe Impfbereitschaft auf, warten aber noch auf schriftliche Informationen und genauere Anleitungen. Deshalb ist es in meinen Augen notwendig, diese Personengruppe anzuschreiben, sie über deren Impfanspruch zu informieren und für Aufklärung zu sorgen. Desweiteren ist es essentiell, für diese Bürgerinnen und Bürger sowie für andere Personen mit eventuellen Einschränkungen die Barrierefreiheit in den Impfzentren zu gewährleisten. Das impliziert auch die Barrierefreiheit bei der Anmeldung zum Impfen. Ich fordere deshalb eine schriftliche Information für Impfberechtigte.

Zudem sind nicht alle Personen der obersten Prioritätsstufe in der Lage, selbstständig den Weg ins Impfzentrum anzutreten, da sie mitunter nicht alleine mobil sind. Derzeit sehen es die Planungen weiterhin vor, dass die Anfahrt zum Impfzentrum privat organisiert werden muss. Nicht alle über 80-Jährigen können hierfür auf die Unterstützung ihrer Familie oder dem Bekanntenkreis zurückgreifen. Ein Angebot von Fahrdiensten zum nächstgelegenen Impfzentrum muss deshalb etabliert werden, damit alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihrer Mobilität, das Impfangebot wahrnehmen können.

- **Frage 4:** Weshalb versendet das Land keine schriftliche Information an die Impfberechtigten?
- **Frage 5:** Inwiefern wird die Barrierefreiheit sowohl bei der Anmeldung zur Impfung, als auch in den Impfzentren gewährleistet? Falls dies noch nicht ausreichend der Fall ist, wie soll die Barrierefreiheit zeitnah verbessert werden?
- **Frage 6:** Inwiefern plant das Sozialministerium, Fahrdienste zum nächstgelegenen Impfzentrum für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen zu etablieren?

Abschließend möchte ich Sie mit Nachdruck auf die Chancen von mobilen Impflaboren aufmerksam machen, welche durch den Umbau von LKWs bestehen. Die Firma Bischoff + Scheck AG beschäftigt sich mit der Projektierung und Herstellung von Sonderfahrzeugen, etwa im mobilen Laborbereich. Bereits im Mai 2020 habe ich Sie und Ihr Ministerium auf das Projekt MobiLab der Bischoff + Scheck AG hingewiesen, welches mobile Testlabore in LKWs entwickelt, in welchen COVID-19-Tests vorgenommen werden können. Da sowohl Abstriche, als auch die komplette PCR-Diagnostik im MobiLab durchgeführt werden können, ist ein zentraler, eigenständiger Testablauf möglich. Es werden keine vorhandenen Laborkapazitäten benötigt, sodass die Kapazitäten für die zusätzlichen Tests schnell und ortsunabhängig erweitert werden können. Damit stellen diese mobilen Test-LKWs eine große Chance im Kampf gegen die Pandemie dar. Das MobiLab ist seit Monaten vollständig einsatzbereit und mit der notwendigen Laborausstattung ausgerüstet. In mehreren Telefongesprächen und Schreiben habe ich Sie und Ihren Amtschef auf die Vorteile und vielfachen Einsatzmöglichkeiten des MobiLab hingewiesen. Nach einem Termin bei der Firma Bischoff + Scheck AG in Rheinmünster, welchen ich gemeinsam mit Herrn Prof. Schröder (Innenministerium) wahrgenommen habe, hat sich Herr Innenminister Thomas Strobl ebenfalls für die Anschaffung von MobiLabs ausgesprochen. Für mich ist es bis heute unerklärlich, wie der Einsatz von MobiLabs durch das Sozialministerium blockiert werden kann.

Diese MobiLabs könnten nun in mobile Impfzentren umgewandelt werden und Impfdosen vor Ort zu den (eventuell in ihrer Mobilität eingeschränkten) Bürgerinnen und Bürgern bringen. Ich möchte deshalb noch einmal mit Nachdruck für die Nutzung und Etablierung mobiler Impf- und Testzentren werben. Ich bitte Sie mit diesem Schreiben, nochmals um Prüfung und Überlegung, wie man zeitnah diese Möglichkeiten nutzen kann.

- **Frage 8:** Inwiefern sieht das Sozialministerium in mobilen Impfzentren eine Chance, um Impfungen schneller und großflächiger verfügbar zu machen? Inwieweit bestehen Planungen seitens des Ministeriums, dieses Instrument zu verfolgen?

Sehr geehrter Herr Minister Lucha, haben Sie vorab herzlichen Dank für die Beantwortung meiner Fragen. Mit diesem Schreiben möchte ich mich ausdrücklich dafür aussprechen, eine schriftliche Information an Impfberechtigte zu versenden, mehr Aufklärung zu betreiben, die Barrierefreiheit zu verbessern, Fahrdienste zu Impfzentren zu etablieren, verstärkt mobile Impflabore aufzubauen und mit Nachdruck daran zu arbeiten, die Impfquote schnell zu steigern.

Wenn Sie mich über den weiteren Verfahrensstand und zukünftige Entwicklungen in diesen Punkten informieren würden, wäre ich Ihnen sehr verbunden. Bei Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen



Tobias Wald MdL

Abgeordneter des Wahlkreises Baden-Baden/Bühl